

Nachruf auf Rainer Gehrhardt

„Als wär's ein Stück von mir“, das war für einen kurzen Moment mein spontaner Eindruck, als ich vom Ableben meines langjährigen Freundes und Kollegen Rainer Gehrhardt erfuhr.

Als wir Ende der 70er Jahre unsere Bürogemeinschaft in der Abteilung Leichte Musik des BR begründeten, da waren wir so etwas wie „Plisch & Plum“ der Abteilung. In den kommenden Jahren entwickelte sich daraus eine durchaus lebendige und enge Zusammenarbeit und Freundschaft.

Auch wenn wir in Sachen Radio, Programm, Musikinhalte in so mancher Hinsicht in der Redaktion manchmal etwas sehr unterschiedlicher Meinung waren, verband uns doch viel Gemeinsames in unserer Arbeit. Seine musikalischen Vorlieben galten neben der Klassik, der französischen Musikszene und der Pop & Rockmusik vor allem dem von ihm so geschätzten Jazz. Mit „Swingtime“ hatte er seine erste moderierte Sendung in der Bayern 3 Spezial Schiene im Abendprogramm.

Aber der erfolgreiche Durchbruch gelang ihm Anfang der 80er Jahre mit der von ihm entwickelten Sendung „Bei Anruf Pop“, eine Musik- Wunschsending für junge Hörer mit Telefontalk im „B3 Radioclub“. Seine unkomplizierte Art und sein offener und verständnisvoller Moderationsstil verhalfen Rainer Gehrhardt bei den jungen B3 Hörern zu großer Popularität und Beliebtheit, unser Büro war zeitweise von Postkarten, Plüschtieren und allerlei kleinen Geschenken seiner dankbaren Fans mehr als ausgefüllt.

Neben weiteren Sendungen wie „Songbook“, „Nachrock“ und „Blue Night Shadow“, war es vor allem seine Mitwirkung in unserer B3-Vormittagsendung „Mr. Music“, unser gemeinsames Radio-Baby, das uns zusammenschweißte und half die folgenden ereignisreichen Jahre im Programm Bayern 3 gemeinsam zu meistern.

Rainer Gehrhardt war einer der so typischen „Öffentlich Rechtlichen“ Programmacher der damaligen Zeit, jemand der seine Hörer wie eine Art Pionier mit dem Plattenkoffer zu einer musikalischen Entdeckungsreise in seinen Sendungen einlud, um für sie Neues und unbekanntes zu entdecken. Den jungen, unbekanntenen Künstlern und Gruppen, der Französischen Musikszene und der etwas anderen Musik aus dem großen Schmelztiegel der Unterhaltung galt seine ganz besondere Aufmerksamkeit.

Rainer Gehrhardt verstarb ganz plötzlich und unerwartet am 7. November, wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag. Seine lockere und fröhliche Art, seine Hilfsbereitschaft und seine fachliche Kompetenz, verbunden mit vielen gemeinsamen Diskussionen und vor allem seine Freundschaft werden mir sehr fehlen.

Jürgen Herrmann